

erfreut, dass es dem König nicht alle Knochen brechen konnte. Da der König nicht mehr kampffähig war kämpfte der Sohn an der stelle seines Vaters weiter.

Der König humpelte ins Lazaret und lies den Sohn aleine. das war der grösste fehler, denn das Monter überwätige den sohn als der König im Lazaret verschwand.

Als der König 5 min später

-6-

aus dem Larzaret kam war es schon zu spät: am boden lag die rüstung und das schwert mit der der sohn gekämpft hatte. Der Sohn war aber nicht zu sehen. Der König war sehr traurig weil er dachte er hätte seinen einzigen Sohn verloren.

Doch so war es nicht man sah keinerlei Blut am boden. Der König bekam wieder hoffnung und lief den spuren des Monsters nach. Als sie vor einer Höle

-7-

endeten hörte er die Stimme seines Sohnes.

Er rannte hinein und diesmal schwang er das Schwert mit voller Kraft und lies es auf die Brust des ex Häschens nidersausen. Das Häschen verwandelte sich zurück, der Sohn und der König kamen in die Stadt zurück und er wurde gefeiert.

So lebte er bis ans Ende seiner Tage.

www.minibooks.ch

Die Minecraftstadt

Autor: Dario

Es war einmal eine Minecraftstadt. In der Stadt lebten: Ein Bürgermeister, einige Dorfbewohner, Eine königliche Famillie bestehend aus: Einer Königin welche einen Sohn hatte, den König und ca. 10 Kinder.

Die Stadt wurde von der Königsfamillie regiert. Der

-2-

König hatte ein schönes leben mit seiner Familie. Er gab viel von seine Geld den Bewohnern. In seinem Labor machten sie mit Tränken von denen sie ihre wirkung nicht kannten versuche an Hasen. Als sie eines Tages einen sehr gefährlichen Trank einem Hasen gaben, wusste sie was der Trank bewirkte. Der Hase wurde zu einem ca. 3 m grossen Monster. Das grosse

-3-

Monster hatte auch noch besondere Kräfte. Es zerstörte das Labor und rannte ins Dorf. Der König erwartete so was schon seit langem. Desweges stellte er an jedem Haus eine Wache hin. Die Wachen sollten gefährliches von den Stadtbewohnern vern halten. Doch auf so ein gigantisches Monster waren sie nicht vorbereitet. Die einen Wachen brachten die

-4-

Stadtbewohner in sicherheit und die anderen lenkten das Monster ab. Der König sagte seiner Familie: „Ich werde meinen Männern helfen gehen bleibt ihr so lange hier. Bitte tut was ich euch sage, es ist das beste für euch.“ Und so ging er runter ins Dorf.

-5-

Zh noch ein kleines weisses Wollknäuel war. Als alle Männer des Königs im Lazaret waren kämpfte er immernoch gegen die Bestie. Das Monsterhäschen trat den König an die Beine so das er umfiel. Es wollte gerade zu schlagen als der Sohn des Königs mit einem Schwert den schlag parierte. Das Monster war nicht sehr